

## Rundbrief DBSH NRW Weihnachten 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
schon wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu, ein Neues beginnt. 2019 war viel los im DBSH, das uns freute, aufregte, empörte, aber immer aktivierte, so soll es bleiben. Der neue Landesvorstand hat sich etabliert. Er, die Landesgeschäftsführerin und weitere Aktive trafen sich zur Klausur in Dortmund und diskutierten Aufgaben und

Vorhaben für die weitere Zeit. Vieles ist in Arbeit. Manche ältere Mitstreiter\*innen verabschieden sich, andere entdecken uns neu. So bleibt es spannend für uns alle und unsere Profession. Wir wünschen erholsame, entspannende Feiertage und einen guten Jahreswechsel. Sehen wir uns in 2020?

**Wilhelm Gerber, Inga Biertz, Beate Huck-Jakobs, Harald Vogel, Yveline Holthöfer, Simon Hilmes, Sebastian Kreimer und Birgit Böttiger**

## Neues aus den Bezirksverbänden (BV)

### Achtung Achtung! BV Düsseldorf sucht Aktive!

Ein Mitglied kann sich vorstellen, mit anderen Mitstreiter\*innen den DBSH Bezirk Düsseldorf neu zu beleben. Das klingt großartig! Je mehr Schultern, desto weniger Aufwand für alle bei guten Treffen vor Ort. Wer Interesse an der Beteiligung hat, meldet sich in der Landesgeschäftsstelle ([info@dbsh-nrw.de](mailto:info@dbsh-nrw.de)).

### BV Dortmund/ Mittleres Ruhrgebiet

Mit einem „Herzlich Willkommen“ begrüßten Irmgard Kurz und Waltraud Himmelmann an einem Dienstagabend im Oktober die Teilnehmer\*innen des Spezial-Stammtisches des Bezirks Dortmund & Mittleres Ruhrgebiet. Sie leiteten damit einen gewinnbringenden Abend ein: Regger Austausch unter den zehn Mitgliedern prägte das erste Revival des DBSH-Stammtisches. Als ob sie nur darauf gewartet hätten, fanden jung und alt, Mann und Frau, Einsteiger\*innen und Rentner\*innen den Weg ins Wichernhaus nach Dortmund. Die Mitglieder bekundeten Interesse an weiteren Treffen oder lobten die Initiative. Das motiviert: Bereits am 26. November 2019 traf sich der Bezirk in Bochum wieder. Anlässlich der Fotoausstellung und fortlaufenden Aktualität informierten sich die



Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun. Mahatma Gandhi

## Inhaltsverzeichnis

Rundbrief NRW Weihnachten 2018 .....	1	Stellungnahme zum palliativen Hospizdienst	
Neues aus den Bezirksverbänden .....	1	des Landesarbeitskreis (LAK) Arbeit für Fachkräfte	
Neues aus den Gruppierungen .....	2	in Hospiz- und Palliativbereich NRW-Mitglieders .....	6
DBSH NRW - Überall aktiv und mittendrin - dies und das .....	3	Termine .....	6

Mitglieder über „Grenzenlose Wärme e.V.“ im Café des Bahnhofs Bochum-Langendreier. Der Vorsitzende berichtete ganz aktuell von seiner Reise und der Arbeit in den Flüchtlingscamps in Bulgarien und Griechenland. Was macht man klassisch vor Weihnachten? Der Bezirk traf sich auf dem Bochumer mittelalterlichen Weihnachtsmarkt am 18. Dezember 2019, um den Austausch atmosphärisch anzureichern und das Jahr ausklingen zu lassen. Am 28. Januar 2020 treffen wir uns wieder in Dortmund, voraussichtlich im Taranta Babu, Humboldtstr. 44, um 19.00 Uhr. Zum Input laden wir die Supervisorin Franziska Hübl ein, mit der wir ein übergreifendes Supervisionsangebot in 2020 vorbereiten. Nicht nur an Supervision Interessierte sind herzlich eingeladen, da natürlich wieder Raum für den allgemeinen Austausch bleibt. Am 25. Februar 2020, um 19.00 Uhr, wird der nächste Stammtisch stattfinden. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Für alle Treffen bitten wir zwecks Planung und Informationen zur Veranstaltung um Anmeldung per Email an [waltraud.himmelmann@dbsh-nrw.de](mailto:waltraud.himmelmann@dbsh-nrw.de).

## Köln und Bonn/Rhein-Sieg-Kreis

Im Bezirksverband Köln/Bonn/Rhein-Sieg-Kreis konnte auch in der vergangenen Jahreshälfte die bewährte Struktur von Treffen im Bezirksverband fortgeführt werden. So gab es monatlich abwechselnd Stammtische oder Fachabende, z.B. zur „Sozialpolitik der AfD“ oder eine Arbeitsplatzerkundung bei einer Kollegin in der Lebenshilfe Köln.



Quelle: N. Regidiel

Zusätzlich bot die Hochschulgruppe an der TH-Köln (JDBSH) diverse kleinere Treffen an und veranstaltete zwei „Social-Cinema“, welche allen interessierten Mitgliedern offen standen. Für die Zukunft möchten die Hochschulgruppe und die Aktiven im Bezirk enger zusammenarbeiten um Terminopplungen zu vermeiden. Das gemeinsame Neujahresessen Mitte Januar dient dazu als Auftakt - wir schauen hoffnungsvoll Richtung 2020! Fragen zum Bezirksverband können über

[bv.kbrsk@dbsh-nrw.de](mailto:bv.kbrsk@dbsh-nrw.de) gestellt werden.

Aktuelles aus allen Bezirksverbänden finden Sie auch auf unserer Homepage

[www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de)

## Neues aus den Gruppierungen

### Junger DBSH - Klima und „Fridays for Future“

Als Jugendorganisation des DBSH e.V. solidarisiert sich der Junge DBSH mit der „Fridays for Future“-Bewegung. „Fridays for Future“ sind alle die, die für unser Klima auf die Straße gehen. Seit Dezember 2018 versammeln sich junge Menschen und Mitstreiter\*innen unter dem Motto „Fridays for Future“ und demonstrieren gemeinsam für eine nachhaltige Klimapolitik. „Fridays for Future“ stellt weltweit Forderungen an die Politik. Sie machen damit das, was unbedingt nötig ist, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Als Sozialarbeiter\*innen ermöglichen, fördern und unterstützen wir die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen. An vielen Orten auf der Erde sind dramatische Auswirkungen des Klimawandels zu beobachten. Vielen Menschen wird bereits heute ihre Lebensgrundlage entzogen. Seit 2009 zwingen klimabedingte Veränderungen pro Sekunde circa einen Menschen zur Flucht. Darüber hinaus waren die vergangenen vier Jahre die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnung vor fast 170 Jahren. Es ist unbestritten, dass diese Probleme global sind.

Das verpflichtet uns Sozialarbeiter\*innen zum Handeln. Die gemeinsame Verantwortung ist eine der Grundlagen unserer Profession. Wir sehen es als unabdingbar an, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Gemeinsam mit Adressat\*innen, Institutionen und der Zivilgesellschaft müssen wir unser Verhalten in Bezug auf die Umweltverträglichkeit überprüfen. Wir müssen aktiv zum Klimaschutz beitragen und Reflexionsprozesse anstoßen. Auch unsere Berufsethik verpflichtet uns dazu, uns aktiv an den politischen Prozessen zu beteiligen, diese mitzugestalten und soziale Entwicklung beziehungsweise gesellschaftliche Veränderung zu fördern. Dazu rufen wir, der Junge DBSH, alle Sozialarbeiter\*innen auf. Wir appellieren in aller Deutlichkeit an die politisch Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen, das Engagement der „Fridays for Future“ Bewegung anzuerkennen und den von ihnen geforderten Fokus auf den Klimaschutz ab sofort als Priorität auf die politische Agenda zu setzen.

Von Elena Engster und Simon Franz überarbeitete Version der „Solidresse des DBSH an: „Fridays for Future““ herausgegeben vom DBSH Bayern 2019



Quelle: S. Hilmes

### Junger DBSH Münster / Prekäres Praktikum

Mit der Veröffentlichung des Fachartikels „Praktisch Pleite“ (vgl. Anhang Foto 1) in der aktuellen Ausgabe der Forum Sozial (3/2019) ist ein entscheidender Meilenstein

in Richtung Anerkennung des Praktikums der Sozialen Arbeit erreicht! Das bedeutet allerdings alles andere, als sich jetzt darauf auszuruhen! Im Herbst fand an der FH Dortmund beim Praxisanleiter\*innentreffen unter der Leitung von Sebastian Kreimer ein Workshop zu genau diesem Thema statt. Hier wurden die Wünsche und Bedarfe der Teilnehmer\*innen sowie den Forderungen für eine Vergütung des Praxissemesters abgeglichen. So konnte festgestellt werden, dass auch die Praxisvertreter\*innen einer Vergütung positiv gegenüber stehen, so dass diskutiert wurde, wie diese zukünftig umgesetzt wird. Mit Hilfe einer Akteurslandkarte erarbeiteten die Teilnehmer\*innen mögliche, nächste Schritte. Auch Simon Hilmes vom Jungen DBSH Münster hat die Ergebnisse der Forschung beim Alumni-Treffen der Katho NRW in Münster vorgestellt. Diskutiert wurde in diesem Rahmen sowohl über die Gründe der fehlenden Vergütung für Praktikant\*innen, aber auch über die Rahmenbedingungen der eigenen Organisationen und dem entgegen treten solcher strukturellen Probleme, um Praktikant\*innen tatsächlich eine Vergütung zahlen zu können. Hier war des Konsens, dass ein Umdenken stattfinden muss, denn der Begriff „Praktikant\*in“ ist mittlerweile überholt. Schließlich sind Studierende im Praxissemester fast fertige Fachkräfte...

Simon Hilmes und Sebastian Kreimer

## Bericht vom Treffen der DGSA Sektion Forschung

Ende Oktober fand eine Diskussion über den Entwurf des Forschungsethikkodex in Frankfurt statt. Simon Hilmes aus Münster hat an der Tagung teilgenommen und diskutierte mit zwei weiteren Münsteranern sowie der Fachgruppe Ethik, der Sektion Forschung sowie der Forschungsethikkommission über ethische Prinzipien und Standards in der Forschung Sozialer Arbeit. Forschung in der Sozialen Arbeit gewinnt stetig an Prägnanz und ist durch Aktionsforschung, Praxisforschung und Anwendungsforschung auch in der Profession Sozialer Arbeit angekommen.

Simon Hilmes

## Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht (LAT):

### „Studienbegleitende Praktika sind leider ohne Arbeitsrechtsschutz im DBSH“

#### Qualität von Praxisstellen höchst unterschiedlich / Initiative AG Praktikumsvertrag für eine gelingende Praxis

Die Ausbildung in der Sozialen Arbeit bedarf der Theorie und der Praxis. In studienbegleitenden Praktika sollen die theoretischen Studieninhalte erprobt und eingeübt werden. Praxisanleitungen helfen dabei, den Transfer der theoretischen Inhalte un-

serer Disziplin in die Praxis eines sozialprofessionellen Handelns zu erleichtern, aber auch die Grenzen des beruflichen Handelns zu erkennen, um letztlich gestärkt in die Praxis gehen zu können. Ein Praktikum ist Arbeitserprobung und damit eine Zeit, in der sich Student\*innen den realen Arbeitsbedingungen und -pflichten aussetzen und hierfür auch eine angemessene Vergütung erhalten sollten. Es kann und wird in der Zeit des Praktikums dann auch Fragen geben, die nicht nur fachliche sondern auch arbeitsrechtliche Klärungsbedarfe aufwerfen. Qualität kann nur erlernt und bewahrt werden, wenn der Rahmen Qualität ermöglicht.

Der DBSH bietet über seine Dachgewerkschaft, den dbb beamtenbund und tarifunion (dbb), seinen Mitgliedern Arbeitsrechtsschutz über die jeweiligen regionalen dbb Dienstleistungszentren an. Wir in der Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht in Nordrhein-Westfalen beraten Mitglieder zusätzlich kollegial und leiten bei Bedarf Anfragen unserer Mitglieder an die Jurist\*innen unseres Dienstleistungszentrums weiter. Allerdings mussten wir feststellen, dass Beratungsbedarfe, die aus der Tätigkeit in einem studienbegleitenden Praktikum erwachsen, vom Dienstleistungszentrum nicht bearbeitet werden können, weil es sich dabei nicht um ein Berufsausbildungsverhältnis nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) handelt. Deshalb stehen hier erst einmal die Praxisämter der Hochschulen in der Verantwortung, den Rahmen eines Praktikums vorzugeben und eine Praktikumsbegleitung durchzuführen sowie bei rechtlichen Problemen zu unterstützen. Für die Studierenden an dualen Hochschulen in Baden-Württemberg haben diese eine Vorlage zur Erstellung eines ausführlichen Praktikumsvertrages erarbeitet, haben wir bei Recherchen erfahren. Diese liegt uns jedoch noch nicht vor.

Obwohl es gerade auch für Studierende und damit auch für die Mitgliederwerbung bei unserem Nachwuchs wünschenswert wäre, wenn auch der DBSH auch für sie die Möglichkeit bieten würde, sich im studienbegleitenden Praktikum rechtlich vertreten zu lassen, wenn z.B. gegen arbeitsrecht-



Junger DBSH-NRW stellt Forschungsergebnisse vor. Quelle: S. Hilmes

liche Vorschriften verstoßen wird oder die Rahmenbedingungen im Praktikum in puncto Arbeitszeit oder Kostenselbstbeteiligung eher an eine vorgewerkschaftliche Ausbeutung billiger Arbeitskräfte erinnern, kann dies nur im Rahmen unserer kollegialen Beratung geschehen, aber nicht über eine juristische Beratung und Vertretung durch unsere dbb-Dienstleistungszentren. Es bestünde für alle Mitglieder zwar dann die Möglichkeit, sich ggfs. mit unserer Unterstützung an den geschäftsführenden Vorstand zu wenden und einen Antrag auf Kostenübernahme für eine anwaltliche Beratung oder Vertretung durch den DBSH zu stellen, jedoch ist die Gewährung während eines Praktikums ungewiss.

Aus unserer Sicht müssen wir zumindest selbstkritisch feststellen, dass Studierende der Sozialen Arbeit, die wir frühzeitig an unseren Verband binden wollen, keinen Anspruch haben, rechtliche Probleme in der Praktikumsstätigkeit über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz klären zu lassen.

Es ist aus unserer Sicht besonders wichtig, sich im Vorfeld des Praktikums genaue Informationen über die Praxisstellen und Erfahrungswerte anderer einzuholen sowie einen Praktikumsvertrag abzuschließen, der den fachlichen und qualitativen Anforderungen gerecht wird. Wir in der LAT wollen gerne eine Arbeitsgruppe koordinieren, die einen solchen Praktikumsvertrag als Empfehlung erarbeiten könnte, die unseren Maßstäben gerecht wird. Interessenten an einer Mitarbeit können sich gerne bei Rainer Bartonitschek melden:

Wenn Praktikanten sich dann doch in den Fängen von fragwürdigen Anbieter\*innen wiederfinden, die evtl. das Geschäftsmodell „billige Arbeitskraft Praktikant\*in“ ohne Qualitätsanspruch und professioneller Anleitung für sich entdeckt haben, sollte das Praktikum nach Rücksprache mit der Hochschule abgebrochen werden. Das Praktikum sollte kein Versuchslabor, sondern eine qualitative Praxiserprobung mit fachlicher Anleitung zum Wohle der Klient\*innen sein.

Die Landesfachgruppe ist froh und überzeugt von der qualitativ hochwertigen und professionellen Arbeit der dbb-Dienstleis-

tungszentren, die für unsere Mitglieder einen großen Rückhalt darstellen. Und ich möchte zu bedenken geben, dass wir uns mit solchen Fragestellungen wohl eher weniger beschäftigen müssten, wenn die soziale Arbeit die finanzielle Anerkennung erföhre, die ihrer Wertigkeit entspricht.

**Rainer Bartonitschek E-Mail: rainer.bartonitschek@dbsh-nrw.de.**

### Bericht über die Klausur des Erweiterten Bundesvorstandes (EBV) in Berlin

Vom 01. -03. Novemehr 2019 fand die erste Klausur des EBV auf Bundesebene statt. Unter dem Titel „Wie muss der Verband die Arbeitsfähigkeit verbessert und damit zukunftsfähig wird“ tagten 23 Funktionsträger\*innen, kooperative Mitglieder und Berater\*innen aus ganz Deutschland. Am ersten Tag ging es um ein kurzes Warm Up und eine Clusterung der Themen. Dabei wurden auch die bisher beschriebenen Themen berücksichtigt. Außerdem diente der Tag auch neue Gesichter kennenzulernen und mit einzubeziehen. Am Abend gab es einen informellen Ausklang, ein weiterer Austausch über die bisher besprochenen Themen.

Der nächste Tag begann mit der Fokussierung auf die Dinge, die bisher gut liefen. Auf dieser Grundlage wurden Energiefresser herausgearbeitet und erste Handlungsempfehlungen herausgefunden. Die Ergebnisse wurden vorgestellt und das Plenum konnte anonyme Feedbacks abgeben. All die positiven, wie negativen Hinweise wurden in der Gruppe besprochen und mit eingebunden. Sonntag wurden die Empfehlungen weiter konkretisiert und verschriftlicht. Es wurde darauf geachtet, dass die Ressourcen ebenfalls berücksichtigt werden. Zum Abschluss konnte jede\*r für sich ein Resümee aus dem Wochenende ziehen.

Am gesamten Wochenende waren Frau Stampfli und Herr Schata als Supervisor\*in anwesend. Sie achteten darauf, dass die wichtigen Kommunikationsregeln beachtet werden. Des Weiteren brachten sie viele innovative Methoden in den Prozess

und gestalteten das Wochenende nach den Bedürfnissen der Anwesenden sehr individuell. Denn zu Anfang der Klausur gab es nur einen groben Zeitplan, der im Moment selbst noch verändert werden konnte.

Was nach dem Wochenende bleibt sind viele neue Kontakte und Verbindungen über das ganze Bundesgebiet verteilt. Es kam zu gutem Austausch zwischen erfahrenen Mitgliedern und Neuen. Außerdem ist sehr viel Energie entstanden, aus der die vielen neuen Ideen umgesetzt werden können. Zwar sind keine Beschlüsse gefasst worden, jedoch sind viele Handlungsanweisungen entstanden, die zum Teil so konkret wurden, sodass sie direkt am Nachmittag nach der Klausur umgesetzt wurden. Jetzt gilt es nur noch die positive Energie lange zu behalten und in viele gute Ideen und Taten umzusetzen. Vielen Dank an alle Anwesenden!

Inga Biertz

### Junger DBSH – Bundesleitungsteam wird neu gewählt!

Deshalb werden ab sofort Kandidat\*innen für das Leitungsteam im Jungen DBSH 2020 gesucht! Welch spannende Aufgaben euch dort erwarten könnten, wer aktuell das Leitungsteam stellt und natürlich die Historie bzw den kompletten Wahlauftrag findet ihr auf der Bundeshomepage:

[www.dbsh.de](http://www.dbsh.de)

→ Junger DBSH (→ Leitungsteam)

**WE WANT YOU.**

**STARTE MIT UNS DURCH!**

**MACH MIT BEIM LEITUNGSTEAM 2020**

MELDE DICH UNTER [JUNGER@DBSH.DE](mailto:JUNGER@DBSH.DE)

## DBSH NRW – Überall aktiv und mittendrin // dies und das

### Gerechtigkeit schafft Frieden – 200 Jahre nach Karl Marx in Regenstauf im November 2019: BAG Ethik berichtet

Immer wieder organisiert diese Fachgruppe interessante Veranstaltungen, zuletzt im November. Wie könnte das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit in unserem Land, in seinen sozialen Strukturen Praxis werden? Dieser Frage wollten wir mit Ihnen während dieser Studientagung nachgehen. Dass es in diesem Bereich Probleme gibt und dringender Handlungsbedarf besteht, darüber besteht sicher weitgehend Einigkeit. Schon im 19. Jahrhundert hat Karl Marx mit seiner Gesellschaftsanalyse auf die fehlende Gerechtigkeit, auf die materielle Not und soziale Ausgrenzung der Arbeiter\*innen aufmerksam gemacht. Insbesondere arme Menschen, die von Arbeitslosigkeit, den Auswirkungen von prekärer, geringfügiger Beschäftigung, geringer Rente u. ä. betroffen sind, spüren dies. Auch Menschen, die neben ihrem Einkommen Sozialleistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes beziehen müssen, sind betroffen. Uns in der sozialen Arbeit, ob beruflich oder im Ehrenamt begegnen immer häufiger die Folgen dieser Ungerechtigkeit, sei es die Auswirkungen der materielle Not, seien es die psychosozialen Probleme, die den Einzelnen, Familien, letztlich das gesamte Gemeinwesen betreffen. Der soziale Frieden ist durch diese Spaltung der Gesellschaft auf Dauer in Gefahr. Mit fachkundigen Referent\*innen, eigener Erfahrung und kreativen Ideen wollten wir nach Antworten suchen und Impulse für unser Tun aus unserem Selbstverständnis als Sozialarbeiter\*innen auf der Basis unseres christlichen Menschenbildes finden. In der Bergpredigt Jesu findet sich bei Mätthäus im 6. Kapitel der Satz: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazu gegeben.“

Ulrike Faust, Wolfgang Schneider

### Save the date

Wolfgang Stobb Auch in 2020 geht es weiter mit den Funktionsträger\*innenschulungen in der dbb-Akademie in Königswinter. Nähere Infos werden folgen – die Daten stehen aber schon fest:

- **20. bis 22. März 2020:** „Führen als Aufgabe“ (Modul 2), parallel zu dem Modul ist an diesem Wochenende auch ein Alumnitreffen geplant
- **04. bis 06. September 2020:** „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (Modul 4)

Herzliche Grüße von **Jörg Rummelspacher**,  
Leiter der Bundesgeschäftsstelle

### Vienna 2019

Der Europäische Berufskongress in Wien ist vorbei. Eine tolle Veranstaltung, die dieses Mal der Österreichische Berufsverband ausgezeichnet organisierte. Wussten Sie schon, dass in Norwegen mehr als 2/3 der Sozialen Arbeit am PC und über Internet getätigt wird? Die Beratung über Skype und Co ist in diesem Flächenland Normalität geworden. Die Sozialarbeitswissenschaft sucht nach fachlichen Lösungen. Die Fragen beginnen beim Datenschutz und den Datenrechten. Sie betreffen die Legitimität des Einsatzes von Algorithmen und Grenzen persönlicher Beratung ohne face-

to-face-Kontakt. Spannend. Kennen Sie schon die Methode „Photovoice“, mit der von Flucht und Gewalt gebeutelte Frauen sich wiederfinden und ihre Ressourcen stärken? Hier können Sie einige Ergebnisse sehen:

<https://diespinnerei.com/2019/04/24/immigrant-sisterhood/>

Und was halten Sie davon, wenn in Rumänien ein\*e Sozialarbeiter\*in 700,-Euro verdient und mit 21 Urlaubstagen pro Jahr beginnt? Wussten Sie, dass die Fallzahlen und der Krankenstand der Sozialarbeiter\*innen in England seit 2003 massiv angestiegen sind? Zugleich werden durchschnittlich elf (!) Stunden Mehrarbeit als die vereinbarte Wochenarbeitszeit geleistet!? Das birgt Diskussionsstoff. Die Bath University beginnt mit einem internationalen Monitoring über strukturelle Bedingungen Sozialer Arbeit. Die Arbeitsbedingungen werden wissenschaftlich erfasst. Der Survey Social Worker wird dann alle zwei Jahre vom IFSW veröffentlicht.

Dies sind nur wenige Aufreißer von vielen, intensiven Eindrücken aus Wien. Auf dem Kongress traf ich wunderbare Menschen aus der ganzen Welt, nicht nur aus Europa. Mittendrin auch Kolleg\*innen aus NRW und dem DBSH.

Waltraud Himmelmann



Quelle: W. Himmelmann

## Stellungnahme zum palliativen Hospizdienst des Landesarbeitskreis (LAK) Arbeit für Fachkräfte in Hospiz- und Palliativbereich NRW-Mitglieder

Die Hospizarbeit blickt inzwischen auf jahrzehntelange Erfahrung zurück, diese sollte in eine Neufassung der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V einfließen. Hiermit haben auch wir, der LAK, uns befasst. Der Arbeitskreis wurde vor 25 Jahren von und für Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagog\*innen gegründet. Seitdem setzen wir uns mit den unterschiedlichsten sozialarbeiterischen Fragestellungen von Hospizarbeit und „Palliative Care“ auseinander und erarbeiten berufsspezifische Maßstäbe in diesen Bereichen. Wir stellen fest, dass sich gerade im Laufe der letzten 15 Jahre sowohl die Strukturen der Hospiz- und Palliativarbeit als auch die Bedarfe der Zielgruppen enorm gewandelt und sich damit auch die Anforderungen an die Koordination der Ambulanten Hospizdienste verändert haben. So haben sich z.B. die palliativpflegerischen und – medizinischen Angebote vervielfacht, die Kinderhospizarbeit wurde ausgebaut und die Probleme der Betroffenen haben an Komplexität zugenommen. Diese Veränderungen müssen in der Neufassung der Rahmenvereinbarung aufgegriffen werden. Wichtige Schwerpunkte sind u.a.:

- Berücksichtigung aller Aspekte von „Palliative Care“
- Aktualisierung des Tätigkeitsprofils ehrenamtlicher Mitarbeit
- Benennung von Sozialer Arbeit als prädestinierte Berufsgruppe für die Koordination ambulanter Hospizdienste.

Mit freundlichen Grüßen Jürgen Goldmann und Karin Leutbecher (Sprecher\*in des LAK)

- Die komplette neue Stellungnahme erhalten Sie in der Landesgeschäftsstelle -

## Termine

**08. Februar 2020**

Vorstand und LAT  
Dortmund

**20.-22. März 2020**

Funktionsträgerschulung (Modul 2) und  
Alumnitreffen  
Königswinter

**04. April 2020**

Landesvorstandssitzung  
Münster

**16. Mai 2020**

Landesmitgliederversammlung DBSH-NRW  
Essen

**22. August 2020**

Landesvorstandssitzung  
Köln

**04.-06. September 2020**

Funktionsträgerschulung (Modul 4)  
Königswinter

**22.-24. Oktober 2020**

Bundesmitgliederversammlung  
Berlin

Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist verbindlich der 23. Februar 2020.

Achtung: alle Aktiven des DBSH NRW sind erreichbar per Email nach dem Muster

**Vorname.Nachname@dbsh-nrw.de**

oder über die Landesgeschäftsstelle (LGst.)  
Aktuelles finden Sie immer unter

**[www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de)**.

### Impressum:

Verantwortlich:  
Vorsitzender Wilhelm Gerber

Redaktion:  
Birgit Böttiger, Stephan Leidiger und  
Ilona Wüllenweber

Landesgeschäftsstelle:  
Otto-Wels-Straße 26, 33102 Paderborn  
Tel.: 05251/8780-144 Fax: -145

[www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de)  
Mail: [info@dbsh-nrw.de](mailto:info@dbsh-nrw.de)